

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Eingreifen der deutschen Verstärkungen im Cernabogen.

(Skizze 1, 3 u. 4)



Es lag nahe, daß der feindliche Führer einen schnellen und entscheidenden Sieg erstrebte, bevor sich die bulgarische Front mit Hilfe deutscher Truppen wieder gefestigt hatte. Der zunehmende Verkehr hinter der Front der 11. Armee war dem Gegner natürlich nicht verborgen geblieben. So trieb Sarraïl bereits am 18. Oktober die Serben nochmals gegen die Stellung im Cernabogen vor. Der Zeitpunkt war gut gewählt. Die bulgarischen Bataillone waren durch die vorangegangenen Kämpfe erschöpft und die Verbände stark durcheinander geraten. Von den deutschen Verstärkungen hatten bisher nur die beiden Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilungen 210 und 231 aus dem Vardar-Abschnitt die vordere Linie erreicht, um im Verein mit der Abteilung 218 die bulgarischen Truppen zu unterstützen. Von dem Allensteiner Regiment, den 146ern, stand das I. Bataillon unter Major Hartmann bei Jarasof, der Regimentsstab mit dem II. Bataillon bei Monastir vorläufig noch als Reserve. Bei der Artillerie hieß es trotz der schweren Angriffe haushalten mit der Munition. Es herrschte bereits ein empfindlicher Munitionsmangel, da die Bahn durch die anrollenden Züge mit deutschen Truppen sehr überlastet war. Die behelfsmäßig mit Ochsen bespannte schwere Feldhaubitz-Batterie 491 unter Oberleutnant Schnepe, die bisher bei Kenali eingesetzt war, befand sich noch im Anmarsch auf Tepavci. Aus niedrigsten Höhen leiteten zahlreiche feindliche Flieger das Feuer gegen die deutschen und bulgarischen Batterie-